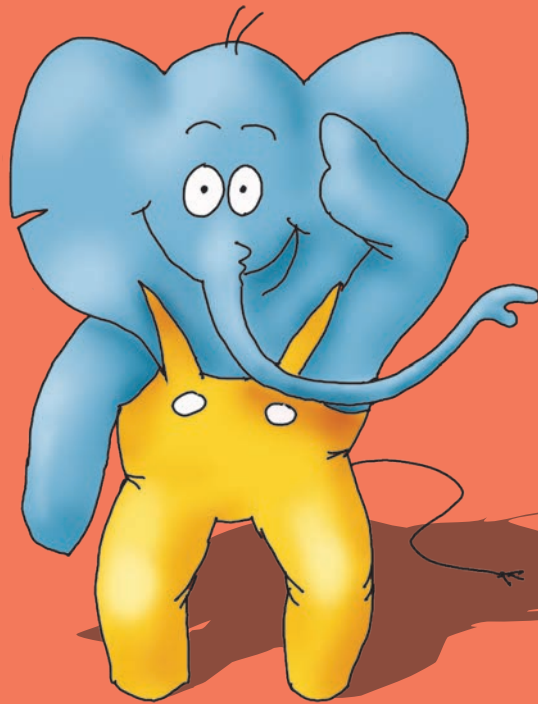


VON HAAS

neu!

1 · Begleitheft



- 1 Einführung
- 2 Mit „Ich hab’s“ zum mathematisch kompetenten Kind
- 3 Zahlenraum 10
 - Zählen
 - Ziffern lesen, schreiben und Mengen zuordnen
 - Zahlennachbarn
- 4 Zahlen zerlegen
 - Addieren, Subtrahieren und Ergänzen
- 5 Die „Kraft der Fünf“ nutzen
 - Die Zahlenzerlegungen automatisieren und nutzen
 - Über ein stabiles inneres Bild des Zahlenraumes verfügen
- 6 Zahlenraum 20
 - Die Zehnerüberschreitung - 2 Strategien
 - Den Zehner auffüllen
 - Mit der Kraft der Fünf über den Zehner
- 7 Die Zahlenzerlegungen im ZR 20
- 8 Einfache Multiplikationen, Verteilungs- und Messaufgaben lösen
 - Multiplizieren
 - Verteilen
 - Messen
- 9 Zahlenraum 30, 100
- 10 Allgemeine mathematische Kompetenzen
- 12 Jahresplanung

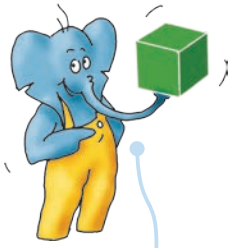
Begleitheft zu Schulbuch:

Schulbuch Nr. 130.389
Weinhäupl, Neuhauser Ich hab’s 1 1. Klasse VS Verlag Ivo Haas, Salzburg
©2013 by Verlag Ivo Haas

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, GZ 5.014/52-V/9/2006, als für den Unterrichtsgebrauch an Volksschulen für die 1. Schulstufe im Unterrichtsgegenstand Mathematik geeignet erklärt.

Autoren:
Dr. Wilhelm Weinhäupl,
Maria Neuhauser
**Graphische Konzeption,
Layout & Illustration:**
design by koppenwallner,
Salzburg

Neuaufgabe 2013



Ich zeige
und erkläre,
was zu tun ist.



Male
und schreibe.



Schreibe ins
Heft.



Finde etwas
heraus.



Situationen
aus dem Alltag
mathematisch
erforschen.



Aufgaben
zum scharf
Denken.

Didaktische und methodische Erläuterungen und Hinweise

Im Alter um den Schuleintritt entdecken die Kinder die Welt der Zahlen. Sie zählen gerne, erproben erste Kombinationen, beginnen dazu- und wegzuzählen, und das am liebsten alleine und ohne Hilfe.

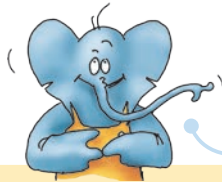
„Ich hab's“ ist daher als ein Mathematikbuch gestaltet, das sich den SchülerInnen selbst erklärt: zuerst mit den Würfeln legen, dann zählen, und über das Zählen allmählich zum Rechnen gelangen. Das ist der Weg, den jedes Kind für sich gehen kann, die Lehrperson und der Elefant begleiten es dabei.

Es sind mathematische Gedanken die das Tun mit Würfel, Farbe und Stift lenken. Für das Kind erschließen sich dabei allmählich die Zahlen und ihr Beziehungsgeflecht untereinander.

Nach diesem Prinzip führt das Buch das Kind Seite für Seite von anfangs einfachen zu zunehmend komplexeren Strukturen. Jeder Schritt soll mit Sicherheit erfolgen können. Im Blick zurück erscheint ihm dann jeder neu erworbene Zahlenraum klar und übersichtlich. Sich darin zu bewegen wird einfach und allmählich zur automatisierten Selbstverständlichkeit.

In diesem Begleitheft werden nicht die einzelnen Seiten des Buches – sie sollten ja für sich selbst sprechen – nochmals erläutert. Es erscheint uns aber sinnvoll die didaktischen Schwerpunkte herauszuheben und die Methode an ausgewählten Beispielen zu erläutern.

Mit „Ich hab’s“ zum mathematisch kompetenten Kind



Lückenloser und kontinuierlicher Aufbau der inhaltlichen und allgemeinen mathematischen Kompetenzen

Mathematik betreiben heißt ordnend und klärend tätig sein.

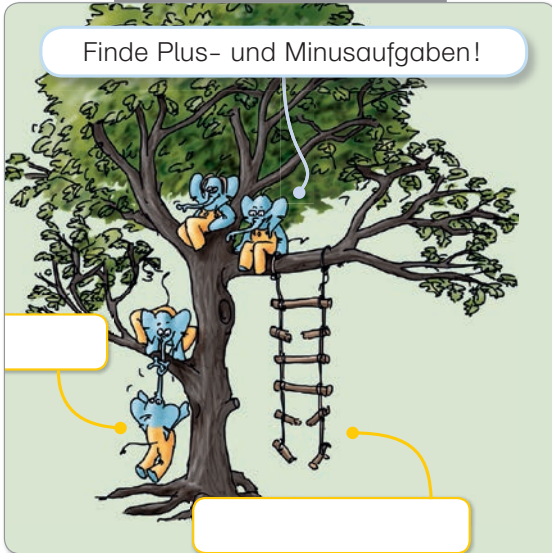
Einfache Strukturen und einprägsame Bilder ermöglichen gründliches Verstehen.

Selbsttätigkeit festigt die wesentlichen Begriffe und Zusammenhänge.

„Ich hab’s“-Erlebnisse fördern das Selbstvertrauen und die Lernfreude.

Modellieren

Finde Plus- und Minusaufgaben!



Operieren

Wie viele? Rechnungen sehen geht oft schneller als zählen.

Ich sehe $5 + 2 = 7$.

$+ = \square$

$= \square$

Kommunizieren

Wie viele Kinder sind in der Klasse?

###	<input type="text"/>	Kugeln
### III	<input type="text"/>	Kugeln
### ###	<input type="text"/>	Kugeln
	<input type="text"/>	Kinder

Problemlösen

	+		=	8
	-		=	
	+		=	
	+		=	

	=	<input type="text"/>
	=	<input type="text"/>
	=	<input type="text"/>
	=	<input type="text"/>
	=	<input type="text"/>

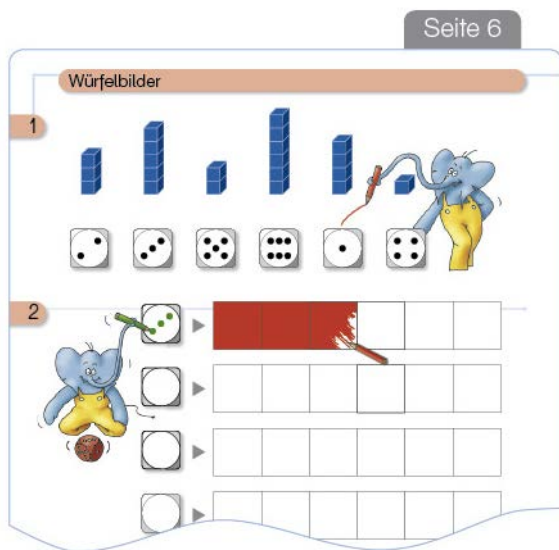
*Kernpunkte der 1. Schulstufe:
was die SchülerInnen verstehen,
wissen und auch automatisiert
können sollten.*

Der Zahlenbegriff im Zahlenraum 0-10

Dieser Zahlenraum ist von grundlegender Bedeutung, sind es doch diese Zahlen, mit denen wir alle Zahlen bilden, seien sie noch so groß oder klein. Die Zahlen von null bis neun sind es, denen wir auf allen Stellenwerten begegnen und mit denen wir dort rechnen.

Was ist es nun, wenn jemand behauptet, ein Kind hätte einen sicheren Zahlenbegriff vom Zahlenraum 10? Über welche Einsichten, Fähigkeiten und Automatismen verfügt es?

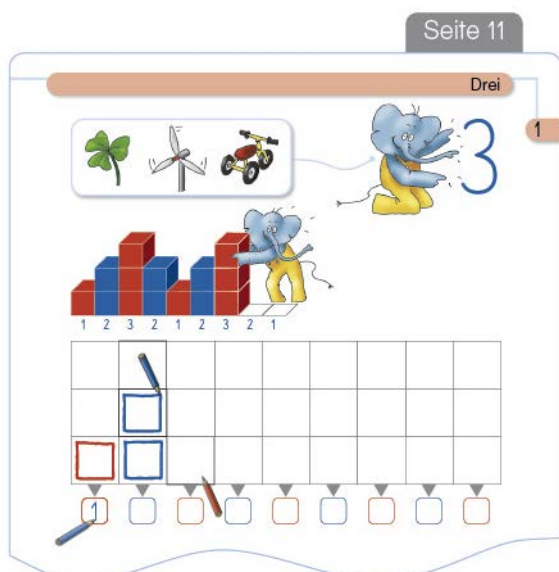
Es kann zählen.



Zählen bedeutet die Mächtigkeit von Mengen feststellen, entweder durch Aufsagen der Zahlwortreihe und gleichzeitiges, schrittweises Zeigen auf die einzelnen Elemente, oder durch simultanes, ganzheitliches Wahrnehmen der Anzahl. Die Fähigkeit der simultanen Zahlauffassung ist im Umfang jedoch begrenzt. Größere Mengen als fünf sind auf einen Blick kaum erfassbar, es sei denn, sie werden blitzschnell in kleinere, simultan erfassbare Teile zerlegt und dann wieder zusammengefügt.

Beide Formen des Zählens werden gefördert und angewandt.

Es kann die Ziffern lesen, schreiben und den Mengen zuordnen.



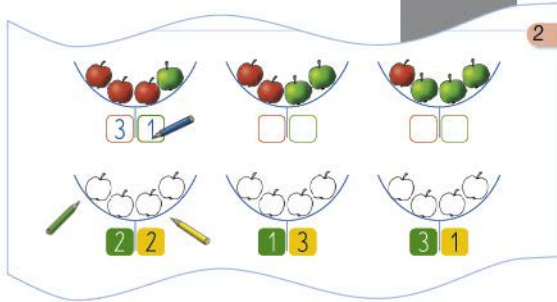
Sowohl das Benennen, das Schreiben als auch das Darstellen von Zahlen wird in vielfältigen Darstellungsformen bis zur Geläufigkeit geübt.

Es kennt die Zahlennachbarn.

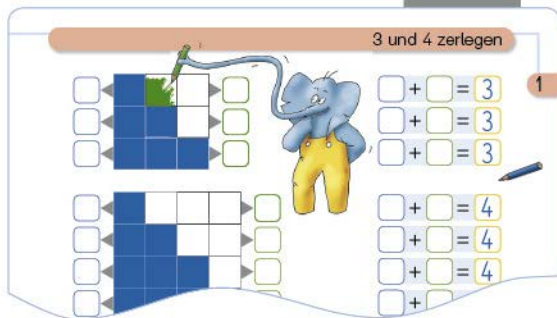
Nun geht es darum, die Zahlen in einen festen Zusammenhang zu stellen. Welche Zahlen sind größer, welche kleiner? Welche ist es, die genau vorher oder nachher kommt?

Das Maß der Veränderung ist dabei immer die Eins.

Seite 15



Seite 21



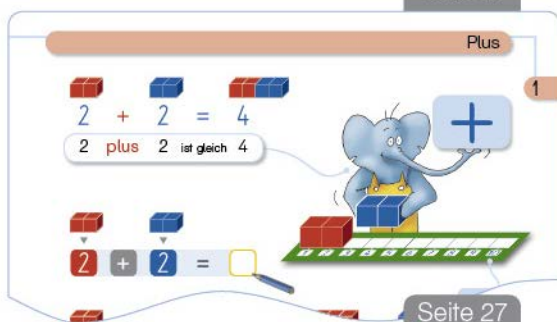
Es kann Zahlen zerlegen.

Das Zerlegen und Zusammensetzen von Zahlen gehört im Anfangsunterricht zu den wichtigsten Aktivitäten.

- Beim Zerlegen z. B. der Zahl 4 erfährt das Kind,
 - .. dass dabei alle Zahlen vor der Vier Verwendung finden.
 - .. dass die Möglichkeiten, die Vier (in zwei Einerzahlen) zu zerlegen, begrenzt sind.
 - .. dass bei Anwendung des Vertauschungsgesetzes nur die Hälfte der Zerlegungsaufgaben zu lernen und zu merken ist.

Es addiert, subtrahiert und ergänzt im jeweiligen Zahlenraum

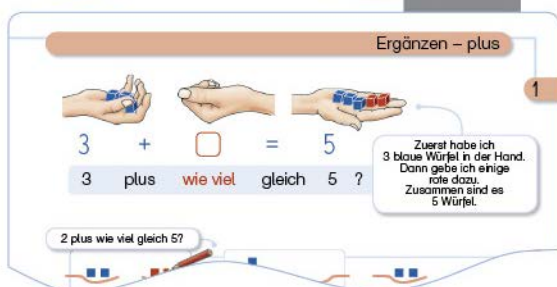
Seite 19



Seite 27



Seite 41

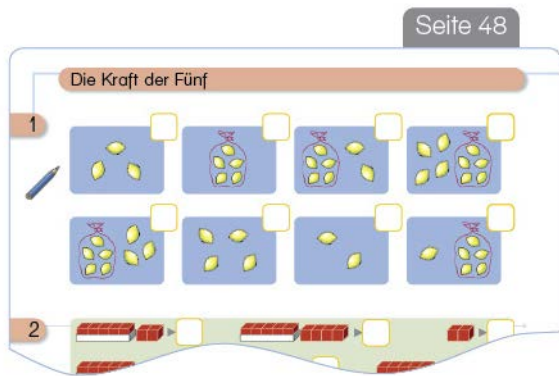


Aus ganz „handfesten“ Aufträgen zum Dazugeben, Wegnehmen und Ergänzen entwickeln sich allmählich schematische Vorstellungen ganz allgemeiner Art. Die stehen dann als Prototypen dem Denken zur Verfügung.

Addieren, Subtrahieren und Ergänzen:

Die Lösung fällt leichter, wenn sich das Kind für die Plus-, Minus- und Ergänzungsaufgaben als Hintergrund konkrete Handlungen vorstellen kann.

Es nutzt die „Kraft der Fünf“ für rasches Zählen und leichtes Rechnen.



Bei den Zahlen 6, 7, 8, 9 und 10 wird der Zerlegung mit der Fünf besondere Bedeutung zugemessen. Die Fünferstruktur erleichtert das Zählen von Mengen. Anstatt eine Siebenermenge schrittweise abzählen zu müssen, können die Fünfer- und die Zweiermenge auf einen Blick wahrgenommen und dann zusammengefügt werden.

Die Kraft der Fünf hilft dem Kind, sich von der zählenden Zahlauffassung abzulösen, und immer mehr durch „geschicktes“ Strukturieren, Mengen zu erfassen.

Es hat alle Zahlenzerlegungen im Zahlenraum 10 automatisiert und kann sie nutzen.

Diese Häuser kenne ich in- und auswendig!



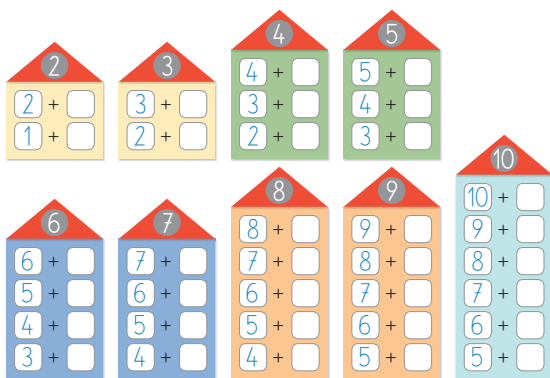
$$\begin{aligned} 2 &= 1 + 1 \\ 3 &= 2 + 1 \\ 3 &= 1 + 2 \\ 4 &= 3 + 1 \\ 4 &= 2 + 2 \\ 4 &= \dots \\ &\dots \\ 10 &= 9 + 1 \\ 10 &= 1 + 9 \end{aligned}$$

Wenn man alle Zahlen im Zahlenraum Zehn in ihre Summanden (ohne die Null) zerlegt, so ergeben sich insgesamt 45 Aufgaben. Nutzt das Kind die Einsicht in die Tauschaufgaben, so bleiben nur noch 25 Aufgaben, die es sich auswendig merken soll.

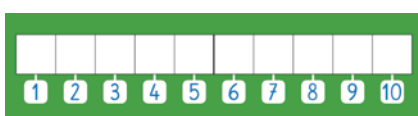
Kann es auch die Addition mit der Null verallgemeinern, so ergeben sich daraus keine weiteren Merkaufgaben.

Diese Kombinationen erschließen die operative Struktur der Zahlen, und helfen dem Kind, das zählende Rechnen als Durchgangsstadium zu verlassen und anspruchsvollere Rechenstrategien zu nutzen.

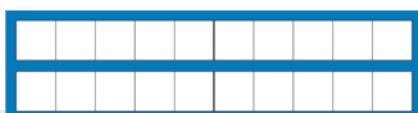
Die 25 Zerlegungen sollen daher in hohem Grad automatisiert werden. Kann das Kind sie leicht und sicher aus dem Gedächtnis abrufen, so ist der Weg für die strukturelle Lösung von Rechenoperationen frei. Zum Beispiel aktivieren die Zeichen $4 + 3$ im Gedächtnis die 7, und die Addition muss nicht mehr durch Weiterzählen abgearbeitet werden.



Es hat ein stabiles inneres Bild vom jeweiligen Zahlenraum.



Zehner- und Zwanzigerfeld



Die zentralen Arbeitsmittel sind das Zehnerfeld und später dann das Zwanzigerfeld. Auf ihnen stellt das Kind die Zahlen dar und führt die Rechenoperationen aus.

Das Zehner- und das Zwanzigerfeld bilden den

Seite 79

Von 11 bis 20

10 + 1 = 11 elf
 10 + 2 = 12 zwölf
 10 + 3 = 13 dreizehn
 10 + 4 = 14

immer gleich bleibenden Bezugsrahmen für den Zahlenraum 10, bzw. 20. Hier hat jede Zahl ein fixes Mengenbild.

Die Betonung der Fünf erleichtert die Auffassung und die Orientierung.

Zahlennachbarn, Zerlegungen und Rechenoperationen können darauf gelegt, gesehen und allmählich vorgestellt werden.

Für den Zahlenraum 20 wird unter dem ersten Zehnerfeld ein zweites angefügt.

Seite 89

Plusaufgaben

10 dazu!

2 + 3 =
 12 + 3 =
 4 + 3 =
 14 + 3 =
 5 + 4 =
 7 + 2 =
 15 + 4 =
 17 + 2 =

Auf einen Blick erkennt es, dass sich hier der erste Zehner wiederholt. Es findet die Ordnung des ersten Zehners wieder, das gibt Sicherheit.

Analog werden im zweiten Zehner die Zahlen dargestellt, geschrieben und Operationen durchgeführt.

Es kann die Zehnerüberschreitungen aus dem Gedächtnis abrufen.

Seite 92

Über den Zehner

1 Über den Zehner

2

3

Doch bevor es diese begrenzte Zahl an Rechnungen automatisiert hat, hat es zwei hilfreiche Rechenstrategien kennen und nutzen gelernt.

Erste Strategie: Das Auffüllen des Zehners

Der komplexe Ablauf lässt sich am Zwanzigerfeld in drei klare Schritte unterteilen.

1. Darstellen der Aufgabe
2. Durchführung der Operation
3. Feststellen des Ergebnisses

Je sicherer das Kind über die Zahlzerlegungen im ersten Zehner verfügt, desto früher kann es sich vom unmittelbaren Handeln lösen und über die Vorstellung des Auffüllens die Überschreitungen bewältigen.

Seite 67

Die Kraft der Fünf und große Zahlen

1 $6 = 5 +$
 $7 = +$
 $8 = +$
 $9 = +$

2

8

Seite 100

Einfach über den Zehner

1

Seite 100

2

Rechnet zu zweit so:

Damit geht es auch:

6 + 7 = 10 + 3

7 + 6 = 10 + 3

5 + 5 = 10

7 + 8 = 10 + 3

6 + 8 = 10 + 3

5 + 8 = 10 + 3

6 + 6 = 10 + 3

10 + 3

Seite 106

Zahlen zerlegen

1

Erst 15 Würfel auflegen. Dann immer 1 Würfel nach unten verschieben.

Wo beginnen in den Häuschen die Aufgaben? — Strich.

15

10 + 5
 9 +
 8 +
 7 +
 6 +
 5 +

*Zweite Strategie:
Mit der Kraft der Fünf über den Zehner*

Mit dieser Strategie werden die „schwierigen“ Überschreitungen erheblich vereinfacht. Voraussetzung dafür ist das Beherrschen der Zerlegungen mit Fünf.

Werden z. B. bei der Aufgabe $8 + 7 =$ von den beiden Summanden zuerst die Fünferanteile addiert, so ist der Zehner schon erreicht. Nun bleibt lediglich die Addition der Einerzahlen $3 + 2 =$, was dem Kind nicht mehr schwer fallen dürfte.

Zur Darstellung dieser Strategie können die Finger gut genutzt werden. Betont sollte werden, dass hier die Finger nicht zum einfachen Weiterzählen dienen. Die Finger verdeutlichen vielmehr den Weg des Zerlegens und Zusammensetzens.

Beide Strategien sollen den Kindern angeboten werden.

Mit der Strategie des Zehnerauffüllens können alle Überschreitungen gerechnet werden. Die Lösung mit Kraft der Fünf beschränkt sich auf jene Additionen, bei denen beide Summanden Fünf oder größer sind.

Hier eine Übersicht:

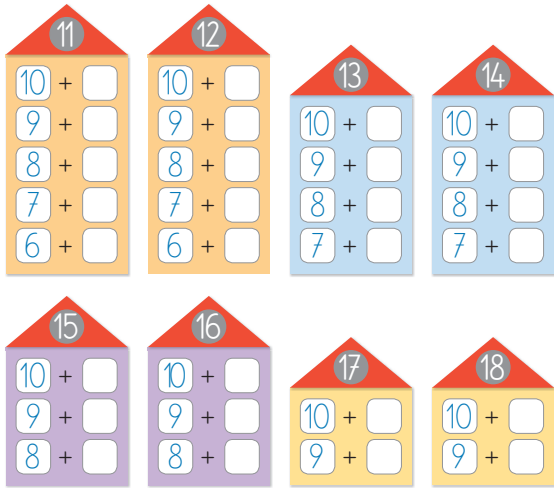
Versteht das Kind, dass $8 + 4$ und $4 + 8$ das gleiche Ergebnis haben, berücksichtigt man also das Vertauschungsgesetz, so sind es lediglich 20(!) Zehnerüberschreitungen, die das Kind lernen muss.

Davon können mit der Kraft der Fünf folgende gelöst werden:

- 6+5 6+6
- 7+5 7+6 7+7
- 8+5 8+6 8+7 8+8
- 9+5 9+6 9+7 9+8 9+9

Für die Strategie des Auffüllens bleiben noch:

- 7+4
- 8+3 8+4
- 9+2 9+3 8+4



Es hat die Zerlegungen im ZR 10 automatisiert

Gleich wie im Zahlenraum 10 ist es notwendig, bis achtzehn die Zerlegungen zu üben und zu automatisieren. Bei diesen Zerlegungen bietet die Zwanzigertafel ebenfalls den Handlungsrahmen. Das Kind erfährt, dass die Möglichkeiten eine Zahl zu zerlegen, begrenzt sind.

Die Aufgaben, die dann geübt und so oft wiederholt werden, bis sie auch ohne Nachdenken und Nachrechnen abgerufen werden können, stehen in den Zahlenhäuschen, die hinten in das Buch geklebt werden.

Es kann einfache Multiplikationen, Verteilungs- und Messaufgaben lösen.



Multiplizieren

Multiplizieren ist ein Addieren von gleichen Mengen. Dieses Prinzip kann wiederum durch Legen und Malen erschlossen werden. Das Kind erfährt hier zum ersten Mal, dass Zahlen nicht nur wie bei Addition und Subtraktion für Mengen, sondern auch für Handlungen stehen können.

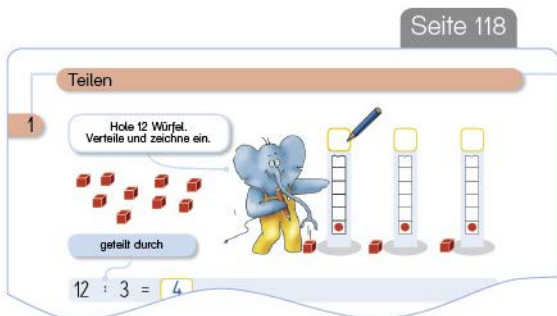
Bei der Aufgabe $3 \cdot 4 =$ steht die Drei für eine Handlung und die Vier für eine Würfelmenge. Es ist nicht angebracht, in der ersten Schulstufe schon die Begriffe Multiplikator und Multiplikand einführen. Die Fragen jedoch:

„Welche Zahl sagt dir, *wie oft* du eine Würfelmenge holen sollst?“

und:

„Welche Zahl sagt dir, *wie viele* Würfel du bei jedem Mal holen sollst?“

können dem Kind helfen, ihre unterschiedlichen Bedeutungen bewusster wahrzunehmen.



Verteilen

Wie bei der Multiplikation der Malpunkt, so soll beim Verteilen das Verstehen des Divisionszeichens auf unmittelbare Erfahrung gegründet werden. Alle Aufgaben dürfen vom Kind durch tatsächliches Verteilen gelöst werden. Es ist noch nicht notwendig auf rechnerisches Lösen im Kopf zu drängen.

Angestrebt wird ein Vertrautwerden mit der Aufgabenstellung und ihrer schriftlichen Darstellungsform.

Seite 122

Messen

Nimm 12 Würfel. Wie viele 3er-Türme kannst du bauen?

3 in 12 = mal

Messen

Das Verständnis für diese Operation wird durch das Bauen von Türmen aus einer vorgegebenen Würfelmenge grundgelegt.

Die Aufmerksamkeit des Kindes ist hier bewusst darauf zu lenken, dass das Ergebnis keine Würfelmenge, sondern die Antwort auf die Frage, wie oft ein Würfelturm bestimmter Höhe gebaut werden konnte, also ein Mal ist.

Seite 126

Zahlen bis 30

Lege die Würfel in die Schachtel.

$20 + 1 = 21$

$20 + 6 =$

Zahlenraum 30

Der Zahlenraum weitet sich durch das abermalige Anfügen eines Zehnerbausteins.

Der dritte Zehner wird durch Benennen und Darstellen von Mengen und durch Rechenoperationen innerhalb dieses Zehners entwickelt und vertieft.

Seite 127

3

4

2 6

3 0

Zahlenraum 100

Beim Aufbau des Hunderters in Zehnerschritten erfährt das Kind, dass die Zehner einzeln gezählt werden können, dass also auch im Hundert das Wissen aus dem ersten Zehner hilfreich genutzt werden kann.

Seite 129

Finde eigene Aufgaben. Schreibe sie ins Heft.

$12 + 4 =$

$22 + 4 =$

$0 + 3 =$

$10 + 3 =$

$20 + 3 =$

$4 + 6 =$

$11 + 0 =$

$21 + 8 =$

$5 + 5 =$

$15 + 5 =$

$25 + 5 =$

$7 + 2 =$

$10 + 2 =$

$26 + 2 =$

$3 + 5 =$

$13 + 5 =$

$23 + 5 =$

$0 + 9 =$

$+ =$

$+ =$

$+ =$

Seite 135

Mit Zehnern zum Hunderter

1 Zehner 10 zeh

2 Zehner zwanzig

3 Zehner dreißig

4 Zehner vierzig

Seite 136

2

dreißig 30

fünzig

sechzig

vierzig

hundert

achtzig

siebzig

20 40 70 90

Modellieren

Seite 105

Spielzeugflohmarkt

1

Was den Kindern durch den Kopf geht, kannst du in den Gedankenblöcken sehen. Erzähle, was sie ausrechnen möchten. Schreibe die Rechnung dazu.

Ich habe 5 €. Wie viel € bekomme ich zurück, wenn ich mir den Ball kaufe?

Denk dir noch weitere Aufgaben aus. Erzähle sie einem anderen Kind.

Hier wird das Kind gefordert, sein mathematisches Wissen für die Lösung konkreter Aufgabenstellungen zu nutzen.

Auf welche Weise es den mathematischen Kern der Aufgabe erfasst und über einen Rechenweg der Lösung zuführt, kann individuell sehr verschieden sein.

Von Bedeutung ist, dass das Kind zum Finden eigener Wege ermutigt und zum kritischen Überprüfen seiner Ergebnisse motiviert wird.

Siehe auch:

Arbeitsbuch, Seite 20/1, 26/1, 30/1, 37/1, 44/1, 53/1, 69/1, 105/1, 112/1, 117/1, 121/1, 124/1 und 2

Übungsheft, Seite 22/1 und 2, 47/3

Problemlösen

ÜH Seite 49

2

Bau folgendes Muster mit Zündhölzern nach.

Lege dann 2 Zündhölzer so um, dass 5 gleich große Quadrate entstehen.

Eine Aufgabe wird zu einem Problem, wenn das Kind zwar das Ziel kennt, jedoch noch nicht weiß, über welchen Weg es dieses erreichen kann.

Problemlöseaktivitäten sind Tätigkeiten, die zum Erkennen von Zusammenhängen führen, wie Vermuten, Probieren, systematisches Durcharbeiten und das Anlegen von Tabellen.

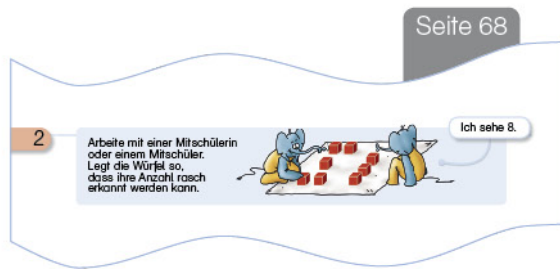
Fehler müssen nicht von vornherein vermieden werden, aus ihnen können oft wichtige Schlüsse gezogen werden. Individuelle Lösungswege sind erwünscht und sollen untereinander ausgetauscht werden.

Siehe auch:

Arbeitsbuch, Seite 39/1, 52/2, 64/1 und 2, 71/1, 109/2, 125/1

Übungsheft, Seite 28/1 und 2, 39/2 und 3, 49/1, 2 und 3

Kommunizieren



Eigene Überlegungen jemandem anderen mitzuteilen hilft oft, noch unscharfe Vorstellungen zu präzisieren.

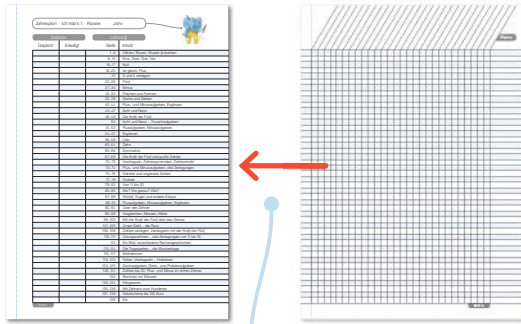
Treffende Worte werden gesucht und die Gedanken bekommen Struktur. Lautes Denken, Diskutieren, Zeichnen, Lesen, Schreiben und Zuhören helfen dem Kind, andere Denkweisen kennenzulernen und sich über das eigene Denken klar zu werden.

Siehe auch:

Arbeitsbuch, Seite 15/1, 23/3, 30/2, 31/1, 34/2, 41/3, 43/3, 49/2, 57/3, 68/2, 76/1 und 2, 82/1 und 2, 85/1 und 2, 88/2, 93/1, 105/2, 108/3, 110/1 und 2, 111/1, 139/1, 2 und 3

Übungsheft, Seite 13/1 und 2, 25/2, 48/3

Jahresplanung



Blatt 1 bis 3 des Planungsbogens ausschneiden und aneinanderkleben.

Einsichtiges Lernen durch sinnvolles Handeln ist das Grundkonzept des vorliegenden Buches.

Die Lehrperson kann wählen, in welcher Form sie das Lernen in der Klasse organisieren möchte.

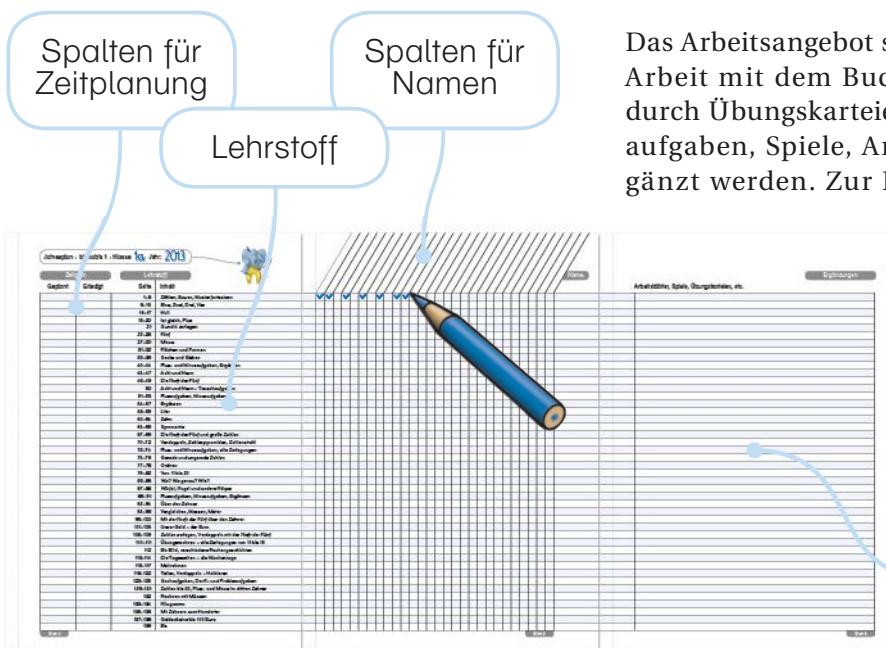
Es wird von der Klassenschülerzahl, von den räumlichen Gegebenheiten, von der Arbeitshaltung der Kinder und noch anderen Faktoren abhängen, ob ein mehr individuelles, ein eher am Klassendurchschnitt orientiertes Arbeiten, oder ein Wechsel zwischen beiden Organisationsformen möglich und sinnvoll ist.

Folgender Planungsbogen bietet die Möglichkeit, die Zeiteinteilung für beide Formen übersichtlich zu gestalten.

Kinder entwickeln in offenen Unterrichtsformen ein sehr unterschiedliches Arbeitstempo. Um eine gute Übersicht zu haben und für bestimmte Kinder Einschränkungen bzw. Erweiterungen notieren zu können, hat sich der nebenstehende Arbeitsplan bewährt. Darin wird regelmäßig der Lernfortschritt jedes Kindes verzeichnet.

Erscheint eine gebundene Arbeitsform eher sinnvoll, so kann in Spalte 1 die zeitliche Verteilung des Lehrstoffes auf die Wochen des Unterrichtsjahres vorausgeplant werden. In Spalte 2 hält man das Datum der tatsächlichen Durchführung fest.

Das Arbeitsangebot soll sich nicht allein auf die Arbeit mit dem Buch beschränken. Sie kann durch Übungskarteien, Sammlungen von Sachaufgaben, Spiele, Arbeitsblätter u. v. a. m. ergänzt werden. Zur Dokumentation steht hier das Blatt 3 des Planungsbogens zur Verfügung.



Spalten für Zeitplanung

Spalten für Namen

Lehrstoff

Zusätzliches Lernmaterial - Dokumentation

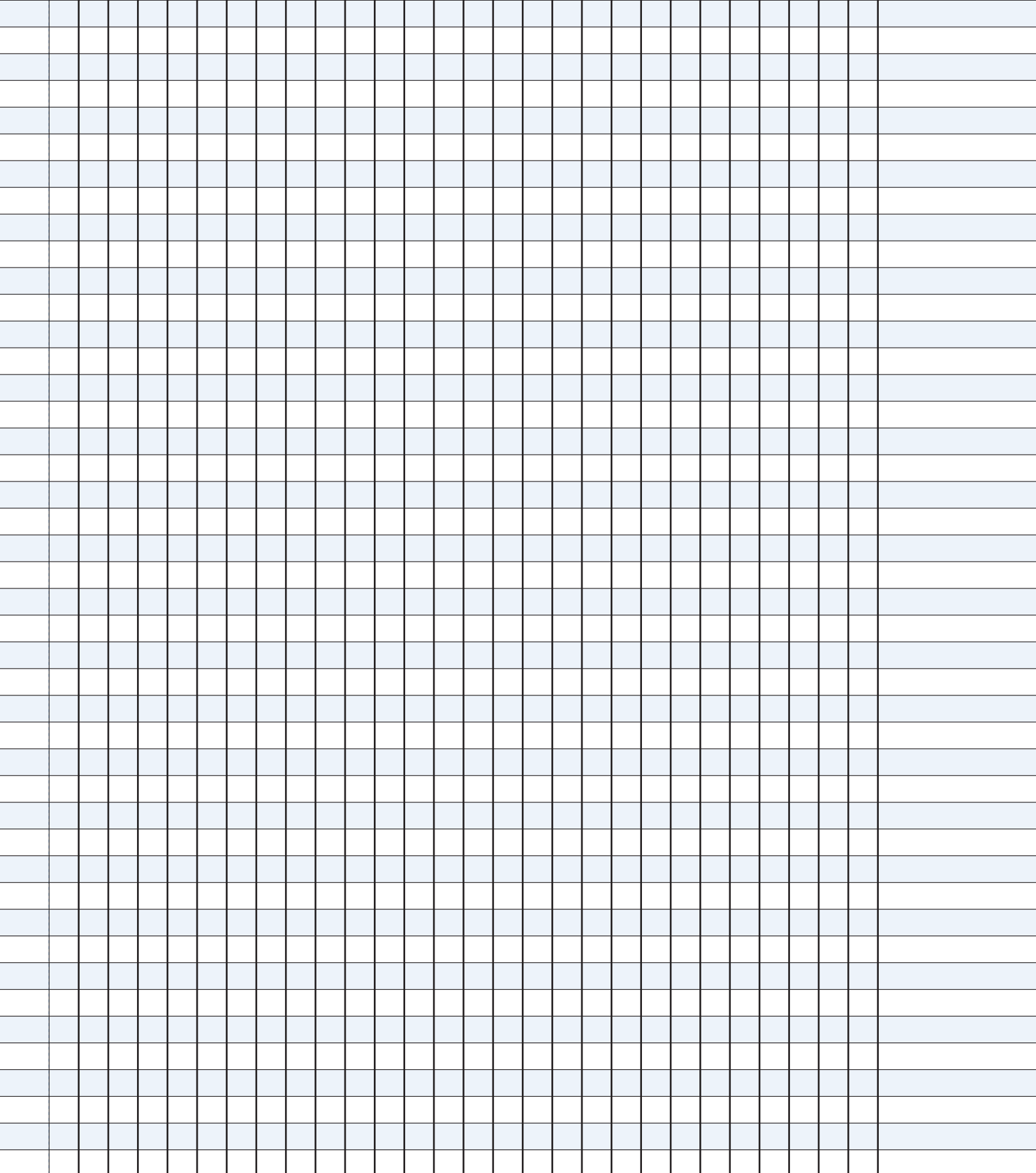


Zeitplan

Lehrstoff

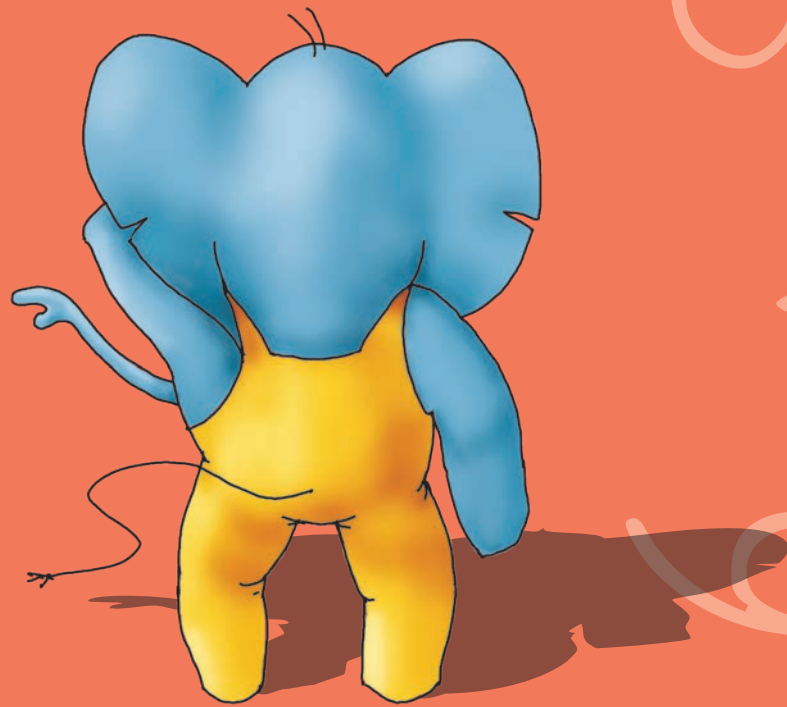
Zeitplan		Lehrstoff	
Geplant	Erledigt	Seite	Inhalt
		1-8	Zählen, Bauen, Muster fortsetzen
		9-15	Eins, Zwei, Drei, Vier
		16-17	Null
		18-20	Ist gleich, Plus
		21	3 und 4 zerlegen
		22-26	Fünf
		27-30	Minus
		31-32	Flächen und Formen
		33-39	Sechs und Sieben
		40-44	Plus- und Minusaufgaben, Ergänzen
		45-47	Acht und Neun
		48-49	Die Kraft der Fünf
		50	Acht und Neun - Tauschaufgaben
		51-53	Plusaufgaben, Minusaufgaben
		54-57	Ergänzen
		58-59	Liter
		60-64	Zehn
		65-66	Symmetrie
		67-69	Die Kraft der Fünf und große Zahlen
		70-72	Verdoppeln, Zahlenpyramiden, Zahlenstrahl
		73-74	Plus- und Minusaufgaben, alle Zerlegungen
		75-76	Gerade und ungerade Zahlen
		77-78	Ordnen
		79-82	Von 11 bis 20
		83-86	Wo? Wo genau? Wie?
		87-88	Würfel, Kugel und andere Körper
		89-91	Plusaufgaben, Minusaufgaben, Ergänzen
		92-94	Über den Zehner
		95-98	Vergleichen, Messen, Meter
		99-100	Mit der Kraft der Fünf über den Zehner
		101-105	Unser Geld - der Euro
		106-109	Zahlen zerlegen, Verdoppeln mit der Kraft der Fünf
		110-111	Übungsrechnen - alle Zerlegungen von 11 bis 18
		112	Ein Bild, verschiedene Rechengeschichten
		113-114	Die Tageszeiten - die Wochentage
		115-117	Malnehmen
		118-122	Teilen, Verdoppeln - Halbieren
		123-125	Sachaufgaben, Denk- und Probieraufgaben
		126-131	Zahlen bis 30, Plus- und Minus im dritten Zehner
		132	Rechnen mit Münzen
		133-134	Kilogramm
		135-136	Mit Zehnern zum Hunderter
		137-138	Geldscheine bis 100 Euro
		139	Eis

Name



ICH HAB'S! **neu!**

1 · Begleitheft



Schulbuch Nr. 130.389

Weinhäupl, Neuhauser
Ich hab's 1
1. Klasse VS
Verlag Ivo Haas, Salzburg

©2013 by Verlag Ivo Haas